



Aufwachsen in Lübeck – Maßnahmenplanung

Die sich dem Bericht zu **Aufwachsen in Lübeck** anschließende Maßnahmenplanung wurde im November bzw. Anfang Dezember 2009 dem Jugendhilfeausschuss, dem Ausschuss für Schule und Sport und dem Ausschuss für Soziales vorgestellt. Diese Maßnahmenplanung ist im Folgenden zusammengefasst.

Zunächst sind unter Berücksichtigung der **wesentlichen Ziele**

- Prävention: früh anfangen
- Zugang zu Bildung erleichtern
- Inklusion im Sinne von: niemanden ausgrenzen
- Regeleinrichtungen wie Kitas und Schulen stärken
- Jugendliche und junge Erwachsene im Auge behalten

unter der Berücksichtigung der **grundsätzlichen Kriterien**

- Stadtteilorientierung
- Transparenz und Vernetzung
- sowie breite Beteiligung

Maßnahmen in vier Themenfeldern entwickelt worden:

1. Themenfeld Frühe Hilfen / Prävention / Stärkung der Familien

Als erstes Ziel sollen Frühe Hilfen in den Stadtteilen in folgenden Arbeitsschritten weiterentwickelt und ausgebaut werden:

- Entwicklung eines Basis - Modells Eltern – Kind – Zentrum (EKZ)
- Umstrukturierung der drei vorhandenen Standorte Früher Hilfen (Innenstadt, Moisling und Kücknitz) zu Eltern – Kind – Zentren gemeinsam mit den Trägern der Einrichtungen
- Entwicklung neuer Standorte EKZ in Moisling, Buntekuh, St. Lorenz Süd, St. Lorenz Nord, St. Gertrud/ Eichholz und Kücknitz

Als weitere Ziele sollen

- Familien durch bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Angebote in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege entlastet werden;
- ein vielseitiges ambulantes Leistungsspektrums mit dem Ziel der wirkungsvollsten Hilfe im Einzelfall entwickelt werden;
- die erzieherischen Hilfen mit Angeboten der Schule am Standort Schule verknüpft werden.

2. Themenfeld Schule als Lebens – und Lernort

Als erstes Ziel soll an ausgewählten Schulstandorten für jedes Kind ein passgenaues Nachmittagsangebot für Betreuung, Förderung und Freizeit in folgenden Arbeitsschritten entwickelt werden:

- Übertragung des Modells Eichholz auf neue Standorte: Weiterentwicklung der Ganztagsangebote für Schulkinder unter Einbindung von Betreuten Grundschulen, Hortgruppen, Angeboten der Offenen Ganztagschule, Jugendarbeit und erzieherischer Hilfen
- Abstimmung mit dem Land (u.a. zu zusätzlichen Koordinationsstunden, Lehrerpräsenz am Nachmittag)
- Erstellung einer Vorlage mit der Benennung weiterer Standorte und der Umsetzungsplanung (2010/2011: Schule Roter Hahn, Schule Falkenfeld; 2011/2012: Schule Koggenweg, evtl. in Verbindung mit Otto – Passarge – Schule /Baltic- Gesamtschule – Gesamtprojekt Buntekuh; Grund – und Gemeinschaftsschule Moisling).

Als weitere Ziele sollen

- Standards zur Schulsozialarbeit erarbeitet und mit Lernen vor Ort verknüpft werden;
- Maßnahmen, die Schule als positiv wahrgenommenen Lebensort entwickeln, verstärkt werden.

3. Themenfeld Weiterentwicklung der Jugendarbeit

Als erstes Ziel sollen die Angebote verstärkt nach Altersgruppen und besonderen Lebenslagen in folgenden Arbeitsschritten ausgerichtet werden:

- Weiterentwicklung von Angeboten und Öffnungszeiten in den Jugendzentren (in Richtung ältere Kinder und Jugendliche)
- Weiterentwicklung geschlechtsspezifischer Angebote in den Einrichtungen und einrichtungsübergreifend
- Überarbeitung eines Einsatzkonzeptes für aufsuchende Arbeit / Straßensozialarbeit
- Stärkung / Begleitung der Jugendverbandsarbeit, u.a. in der Kooperation mit Schule

Dazu sollen mit den freien Trägern Mindeststandards zur Vorbereitung der Budgetverträge erarbeitet werden. Das im Frühjahr 2010 vorliegende Konzept Jugendarbeit soll

- die einrichtungsübergreifende Koordination und konzeptionelle Fortschreibung einer genderorientierten Kinder – und Jugendarbeit und
- die Überarbeitung des Einsatzkonzeptes für die Straßensozialarbeit (flexiblerer Einsatz und Ausweitung auf das gesamte Stadtgebiet)

enthalten.

4. Projekt Lernen vor Ort

Als wesentliches Ziel soll der Zugang zur Bildung für alle in folgenden Arbeitsschritten erleichtert werden:

- Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements
- Dezentralisierung der Bildungsangebote / Stärkung der Stadtteile
- Entwicklung verbindlichen Kooperationsstrukturen von Schule und Jugendhilfe in den Stadtteilen
- Bildungsbegleitung / Angebote an Bildungsübergängen entwickeln
- Weiterbildungsberatung

Anfang 2010 startet das Projekts Lernen vor Ort.

Für die künftige Zusammenarbeit in allen Themenfeldern gilt:

- Klare Leistungsvereinbarungen
- Entwicklung und Förderung von Transparenz
- Verpflichtung zur Kooperation
- Orientierung an sozialräumlichen Bedürfnissen

Abschließend ein Überblick über den aktuellen Stand im Prozess:

Aufwachsen in Lübeck Inhaltliche Schwerpunkte-Maßnahmen-Konsequenzen

